

Aus dem Netz vom 05.04.2024

Veröffentlicht am
05.04.2024 09:25:47

Sturz im Baskenland: Mehrere Profis schwer verletzt



Jonas Vingegaard gehörte zu den größten Opfern des Sturzes im Baskenland. Foto: Fabio Ferrari/LaPresse/AP/dpa

Legutio (rad-net/dpa) - Auf der gestrigen vierten Etappe der Baskenland-Rundfahrt sind 35 Kilometer vor dem Ziel mehrere Fahrer gestürzt - darunter auch die großen Favoriten. Während Primož Roglič (Bora-hansgrohe) verhältnismäßig glimpflich davonkam, erlitten Jonas Vingegaard (Visma-Lease a Bike) und Remco Evenepoel (Soudal-Quick Step) Knochenbrüche. Auch weitere Fahrer verletzten sich schwer.

Die größten Sorgen bereiteten die Bilder von Tour-de-France-Sieger Vingegaard. Der Däne rauschte in der Rechtskurve nahezu ungebremst in den Graben, sei aber laut seinem Sportdirektor Frans Maassen bei Bewusstsein gewesen. Im Krankenhaus wurde bei dem 27-Jährigen ein Schlüsselbeinbruch sowie mehrere Rippenbrüche diagnostiziert worden. Er bleibe vorsorglich zur Beobachtung im Krankenhaus, teilte das Team auf X, ehemals Twitter, mit. «Es war ein schlimmer Unfall, aber glücklicherweise ist er stabil und bei Bewusstsein», hieß es.

Auch Evenepoel wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Zeitfahr-Weltmeister hatte den Graben erst noch geschickt umkurvt, war dann aber auf dem Rasen zu Fall gekommen. Wie seine Mannschaft mitteilte, brach er sich das Schlüsselbein und erlitt außerdem eine Fraktur des Schulterblatts. Er werde an diesem Freitag nach Belgien zurückkehren und sich dort einer Operation unterziehen. Im Krankenhaus in Herentals würden zudem weitere medizinische Untersuchungen durchgeführt.

Jay Vine (UAE-Team Emirates) und Steff Cras (TotalEnergies) erwischte es ebenfalls schlimm. Bei Vine wurden ein Halswirbelbruch und zwei Brüche der Brustwirbelsäule

diagnostiziert. «Glücklicherweise sind keine neurologischen Probleme aufgetreten und es gibt keine weiteren schweren Verletzungen oder Schädelverletzungen», hieß es in einer Mitteilung des Teams. Vine werde zur neurologischen Beobachtung im Krankenhaus bleiben und man warte auf die orthopädische Beurteilung der Wirbelsäule sowie die weitere Behandlung. Bei Cras wurden im Krankenhaus ein Lungenkollaps auf der rechten Seite, mehrere gebrochene Rippen und zwei gebrochene Wirbel festgestellt. Außerdem erlitt er großflächige Schürfwunden. Sean Quinn (EF Education-EasyPost) brach sich das Brustbein und zog sich außerdem eine Gehirnerschütterung zu.

Roglic, der im Gelben Trikot unterwegs war, konnte immerhin im Teamwagen die Unfallstelle verlassen. Bei der Abfahrt hob er kurz den Daumen in die Kamera. Dennoch begab er sich nach der Etappe ins Krankenhaus. Dortige Untersuchungen ergaben keine Frakturen.

Natnael Tesfatsion (Lidl-Trek) war als erster Fahrer weggerutscht und gestürzt. Wie seine Mannschaft erklärte, sei er nie bewusstlos gewesen. Tesfatsion wurde zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Dort wurden weder Knochenbrüche noch eine Gehirnerschütterung diagnostiziert. Quinten Hermans (Alpecin-Deceuninck) und Jefferson Cepeda (EF Education-EasyPost) kamen ohne schwerere Verletzungen davon und setzten das Rennen fort.

-Brutale Radrennen-

Ein Autofahrer der 80 km /h fährt soll ein Sicherheitsabstand von 40 Meter haben. Radrennfahrer haben womöglich „nur“ 2 Meter Sicherheitsabstand, Unfälle sind somit vorprognostiziert!

Anmerkung: Leider ist es so wie es ist. Es werden weitere Stürze folgen, bei diesen Geschwindigkeiten die vor Jahren nicht gefahren wurden. Immer schneller und immer

spektakulärer muss es ja sein.

Ohne Rücksicht auf Verluste, jeder will vorn im Feld fahren, was ja nicht geht. Sicherheitsabstände viel zu gering, Daneben vorn und hinten, so ist ein Sturz nur eine Frage der Zeit. Es braucht ja „nur“ ein Fahrer mal einen kleinen Schlenker machen und viele Fahrer Stürzen. Schräglage bei den Kurven und schon rutscht das Rad weg, auch wegen der hohen Geschwindigkeit, viele Fahrer überschätzen sich. Geschwindigkeiten bis zu 80 km /h ist ja in der heutigen Zeit möglich und wird auch gefahren.

Es ist nur eine Frage der Zeit bis jemand nach einem Sturz im Rollstuhl sitzt, in der heutigen Hetzjagd bei Radrennen. Brutaler geht es kaum noch zu, derzeit, weil jeder Sieger sein will. Vor Jahrzehnten war es gesitteter.

Aber bei den Frauen- Radrennen geht es glücklicherweise schonender zur Sache!

Ich selbst habe an vielen Rennen teilgenommen. Beispiel eines Radrennens: Nach etwa 800 Meter vom Start gab es bereits ein Gedränge und schon vielen mehrere Sportler hin, weil einige wie die Bekloppten losfahren als wäre schon das Ziel in Sichtweite. Man kann doch wohl erst einmal auf den ersten 5 km langsam den Körper und den Puls hochfahren, aber nicht schon die ersten km volle Pulle fahren, alles unvernünftige Fahrer die so fahren.

Fazit: Es wird sich kaum etwas ändern!